



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 8. Von ihrem seligen Abschied von dieser Welt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

nachdem er aber fünff Jahr lang ihre Beichten gehört / ihr Leben und ganzen Handel und Wandel / wie auch die durch sie geschehene Wunderwerck wol betrachtet hatte / hat er anders nicht schliessen können / als daß es eine warhafftige Göttliche Sache sey.

§. 8.

Von ihrem seligen Abschied von dieser Welt.

Si ist endlich behafft worden mit der Wassersucht / darvon sie auch gestorben. Als sie einmahls lage ohne allen Menschlichen Trost / hat ihr Gott geoffenbahret / daß sie durch gegenwärtiges Leiden solle befrehet werden von allen Peinen des Fegewers. In dieser ihrer letzten Kranckheit / erschiene ihr am siebenden Tag Octobris der H. Vincencius Ferrerius, im Jahr 1599. sagte ihr vor / daß sie noch grössere Pein und Schmerzen würde ausstehen müssen / hat sie darumb ermahnet zur Gedult / und zugleich versichert / daß sie ohne Verzug würde ab diesem Leben gen Himmel fahren. Also hat sie sich mit allem Fleiß zum Tode bereit / alle Schmerzen mit wunderlicher Gedult überstanden / das

Hoch

Hochwürdigste Sacrament (mit welchem sie auch Christus der Herr mit selbsteigenen Händen noch einmahl gespeiset hat) zu seiner Zeit mit höchster Andacht empfangen.

Als nun die Zeit des Todes / und ihr letztes Stündlein herzu kommen / hat sie ihre Arme kreuzweise aufgestreckt / ihr Haupt aufgehobē gegen dem Crucifix / und mit leiser Stimme offermahls herzlich wiederholet den aller süßesten Namen Jesus / ihre Augen gen Himmel erhoben / und ist also mit grosser Süßigkeit seliglich verschieden / im Jahr 1600. den siebenden Januarij. Am Tage zuvor ware ihr erschienen der H. Vater Dominicus mit grossen Glanz / hatte sie getröstet und gestärckt / auch gesagt / daß er sampt allen Ordens-Heiligen ihrer erwartete; Dahero sie den letzten ganken Tag / so sie in Todesnöthen gelegen / mit wunderbarlichem Trost und Jubel erfüllet gewesen.

Ihr Leib ist mit grossen Ehren und Zulauff des Volcks zur Erden bestattet worden / und als man denselben nach sieben Tagen von dem ersten Ort an ein andern erhobē hat / ist er also beweglich gefunden worden / als wäre sie am selbigen Tag erstlich verschieden. Ihre Hände gaben von sich einen überaus
lieb

lieblichen Geruch/und ist ein rotes Zeichen in
ihren Händen gesehen worden / welche
sonst überall ganz weiß waren. Von ihren
Kleiderē hat das Volck auß Andacht Stück-
lein geschnitten/ und ist der Leib in einen bley-
ernen Sarcf eingelegt/ und in einem Mar-
molsteinern Grab herrlich beygesetzt worden/
in der Prediger Kirchen alla Minerva zu
Rom/ in S. Mariae Magdalenz Capellen.

Nach ihrem Tode seynd durch ihre Dor-
blitt und Anrührung ihrer Kleider unter-
schiedliche Wunderwercke und Miraculn er-
folgt/ unterschiedliche Krancken gesund/ viel
auch in Kindesnöthen und anderen Leibes-
und Lebens- Gefahren errettet worden.
Mich. Pi. lib. 4. cap. 117.

L.

B. Maria von Venedig.

In Jahr 1339. ist von dieser Welt gen
Himmel abgeschieden die selige Schwe-
ster Maria Storioni, von Venedig gebürtig/
des dritten Ordens des H. Vaters Domi-
nici. Diese war jung von Jahren/ Edel von
Geburt/ reich an Geld und Gut/ schön von
Gestalt/ wardt ungefehr im vierzehenden
Jahr